

CDU-Ratsfraktion Hennef · Postfach 11 23 · 53 758 Hennef

An den
Bürgermeister der Stadt Hennef (Sieg)
Frankfurter Str. 97

53773 Hennef

E: 27.04.2010
27/4

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hennef

Postfach 11 23
53 758 Hennef

Unser Fraktionsbüro:
Historisches Rathaus, 1. OG, Raum 24
Frankfurter Straße 97

53 773 Hennef

Tel.: (0 22 42) 888 - 295

Fax: (0 22 42) 888 - 296

E-Mail: cdu@hennef.de

URL: <http://www.hennefpartei.de>

Hennef, 26. April 2010

Leitbilder für Hennef – Unsere Stadt positioniert sich für die Zukunft

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte legen Sie den folgenden Antrag den zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vor:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit Rat, Ausschussmitgliedern, Dachverbänden, Stadtmarketing-Verein, Werbegemeinschaft und anderen Interessierten Leitbilder zu erarbeiten und diese später vom Rat verabschieden zu lassen. Als Vorschläge sind vor allem „Sportstadt Hennef“, „Generationenstadt Hennef“ und „Hennef – Stadt der 100 Dörfer“ zu prüfen. Zur präzisen Umsetzung und dauerhaften Kontrolle wird ein Handbuch geführt, das die geplanten und realisierten Maßnahmen aufführt und deren langfristige Pflege nachhält.

Hintergrund:

Kommunen stehen wie Wirtschaftsunternehmen in einem wachsenden Wettbewerb zueinander. Um für die Zukunft gut gerüstet zu sein, ist es für die Stadt Hennef erforderlich, ihr Profil weiter zu schärfen. Durch die Ausarbeitung von Differenzierungsmerkmalen kann sich Hennef von anderen Kommunen absetzen und in der Metropolregion Köln/Bonn deutlich positionieren. Besondere Stärken sind zweifelsohne vorhanden, doch kann sich Hennef als moderner Standort für Wirtschaft und Wohnen noch besser herausbilden, wenn sie klarer in den Vordergrund rücken.

Leitbilder fokussieren, sie lenken den Blick auf die wesentlichen Eigenschaften und transportieren diese sowohl in die einheimische Bevölkerung als auch hin zu interessierten Neubürgern und Unternehmen. Voraussetzung für den Erfolg von Leitbildern ist eine konsequente Umsetzung, denn sowohl Unternehmen als auch Neubürger lassen sich vor allem dann attrahieren, wenn sie sehen, dass Konzepte existieren und diesen auch konkrete Taten folgen.

Wir können uns folgende drei Leitbilder – teils bereits als Schlagworte existent – vorstellen:

1. Sportstadt

Als „Sportstadt“ hat sich Hennef schon seit der Amtseinführung von Bürgermeister Klaus Pipke vor rund fünf Jahren erfolgreich positioniert, diese Eigenschaft ist bereits ein Markenzeichen. Sport verkörpert Bewegung und Dynamik, bedeutet Gesundheit und Fitness – Eigenschaften, die auch auf Hennef zutreffen.

Hennef ist eine aktive und sportbegeisterte Stadt. An Wettbewerben wie „Mission Olympic“ oder „RWE-Städteduell“ hat man teilgenommen, Veranstaltungen wie der Europawochelauf, das Kinder-SportFest oder der Triathlon werden – teils seit Jahren – überaus erfolgreich durchgeführt. In Hennef gibt es neben zahlreichen Sportstätten auch überdurchschnittlich viele aktive Sportvereine, mit dem Hennefer Turnverein 1895 e.V. (HTV) weist man zudem den größten Verein im Rhein-Sieg-Kreis auf. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Sportarten, wie z. B. Angeln, Badminton, Basketball, Boule, Fliegenfischen, Fußball, Golf, Handball, Judo, Kanusport, Karate, Leichtathletik, Motorsport, Radsport, Reiten, Schach, Schwimmen, Skisport, Sportschießen, Tennis, Tischtennis, Turnen oder Volleyball, vereinsmäßig organisiert. Von diesem außerordentlich differenzierten Vereinssportangebot angesprochen werden Junioren wie Senioren, Frauen wie Männer, Hobbysportler wie Leistungsorientierte. Hinzu kommt mit der Sportschule eine Einrichtung, durch die die Stadt seit Jahrzehnten in der Öffentlichkeit mit Breiten- und Spitzensport in Verbindung gebracht wird.

Aus dem Leitbild „Sportstadt“ lassen sich viele mögliche Maßnahmen mit unterschiedlichem zeitlichem Umsetzungshorizont ableiten. Beispiele sind:

- Das Angebot an Sportstätten kann ergänzt werden. Dazu gehört vor allem die Einrichtung diverser Outdoor-Infrastruktur inkl. Beschilderung: Mountainbike-Pfad, Laufstreckensystem, Nordic-Walking-Strecke, Radwege, Reitsportstrecken u.ä.
- Um den Namen stärker nach außen zu tragen, kann sich Hennef um die Ausrichtung regionaler und nationaler Meisterschaften bewerben, z.B. Sportschützen, Judo, Boxen, Golfen, Reiten.
- Ein Sportführer kann die Vereinsvielfalt und die Fülle an Sportstätten aufzeigen.
- Unterstützende Maßnahmen zu Randsportarten sowie Fun- und Freizeitsportarten können weitere Teile der Bevölkerung zur Bewegung und Teilnahme am städtischen Leben motivieren.
- Ein Forum – via Schaukasten und/oder per Internet – kann Sportkontakte vermitteln.

II. Generationenstadt

In Hennef sind alle Generationen stark vertreten: Hennef weist eines der jüngsten Durchschnittsalter der Region auf. Dadurch steht die Stadt in der Verantwortung, für Kinder, Jugendliche und junge Familien ein ansprechendes Lebensumfeld zu schaffen. Gleichzeitig ist aber das Angebot an Seniorenwohneinrichtungen und Senioreninstitutionen groß und vielfältig, viele Senioren fühlen sich in Hennef heimisch. Durch diese Bevölkerungsstruktur wird deutlich, dass Hennef eine Familienstadt, eine Bildungsstadt und eine nachhaltige Stadt ist, kurzum: Hennef ist eine Generationenstadt. Das Generationenhaus in Hennef-Mitte hat der NRW-Generationenminister Laschet als „einzigartig“ bezeichnet. Bereits entwickelte Konzepte wie Generationenspielplätze fördern das gegenseitige Verständnis von Jung und Alt. Kinderstadtpläne zeigen den Jungen die Attraktivität ihrer Heimatstadt auf. Neue Konzepte fördern die Sicherheit von Kindern in der Stadt. In Hennef sind alle Schulformen vorzufinden, gleichzeitig existiert ein Angebot an Erwachsenenbildung.

Der demografische Wandel in all seinen Facetten wird die Politik in den nächsten Jahren stark beeinflussen. Wenn Hennef sich dazu frühzeitig bekennt, beweist es Zukunftsorientierung. Das Leitbild „Generationenstadt“ können viele Maßnahmen mit unterschiedlichem zeitlichem Umsetzungshorizont untermauern, z.B.:

- Zur Steigerung des Wohn- und Wohlfühls können kinder- und familienorientierte Maßnahmen durchgeführt werden, z.B.:
 - Abenteuer-/Themenspielplätze, auch für verschiedene Altersgruppen (z.B. Märchenwald, Schatzinsel, Ritterburg, Weltall, Zirkuswelt, Zauberberg, Bauernhof, Römerkastell);
 - Internetseite oder moderierter Blog über Hennef für Kinder, z.B. www.hennef-kids.de;
 - Kinder-Gutscheinheft für Hennefer Attraktionen.
- Das Thema „Bildung“ kann durch zentrale Maßnahmen oder Einrichtungen (evtl. über Public-Private-Partnership) koordiniert werden. Dabei sollte deutlich auf die komplette Vielfalt des Angebots zu schulischen, musischen und sportlichen Fähigkeiten, auch für Erwachsene, verwiesen werden.
- Grundprinzip der Generationengerechtigkeit ist die Nachhaltigkeit mit ihren Komponenten:
 - Ökologische Maßnahmen wie ein „Energiespartag“ an allen städtischen Einrichtungen inkl. Schulen und KiTas, weitere Photovoltaikanlagen oder energieeffiziente städtische Fahrzeuge unterstreichen das Ziel einer natur- und schöpfungorientierten Lebensweise.

- Aus ökonomischer Sicht ist die Schuldenreduktion als städtisches Oberziel weiterhin zu betonen.
- Maßnahmen, wie z.B. Begegnungstage zwischen KiTas und Seniorenheimen oder die bereits angedachten Generationenspielfläche, unterstreichen die soziale Komponente.
- Barrierefreiheit kann als Nebenbedingung bei allen städtischen Maßnahmen verankert werden.
- Die Dorfgemeinschaften haben unter der Stadtflucht zu leiden. Daher sind Konzepte zur Stärkung und zum langfristigen Erhalt der Dorfgemeinschaften zu erstellen und zu fördern.

III. Stadt der 100 Dörfer

Die geografische Lage Hennefs ist in der ganzen Region einzigartig, denn kaum eine der Kommunen im Umfeld kann gleichzeitig den Komfort einer städtischen Infrastruktur und den landschaftlichen Reiz einer naturnahen Umgebung vorweisen. Von den Höhenlagen aus gesehen öffnet sich die Kölner Bucht mit den Großstädten Köln und Bonn, an die Hennef mit öffentlichen Verkehrsmitteln hervorragend angebunden ist. Aus städtischer Sicht hingegen erheben sich rund um Hennef die Ausläufer des Siebengebirges, Westerwaldes, Bergischen Landes und des Siegtals, die Natur liegt noch innerhalb der Stadtgrenzen. Diese geografische Schnittmengenposition wird sowohl von Einheimischen als auch von Gästen stets als besonderer Vorteil herausgestellt, gerade sie ist ein Differenzierungsmerkmal und hat im Hinblick auf den Tourismus durchaus Entwicklungspotenzial.

Um diese Einzigartigkeit der Lage durch das Leitbild „Stadt der 100 Dörfer“ weiter herauszustellen, sind viele Maßnahmen mit unterschiedlichem zeitlichem Umsetzungshorizont denkbar:

- Weitere Wander- und Radwanderstrecken können entwickelt und einheitlich in einem Plan zusammengeführt werden, dabei ist auch die Attraktivität der beiden Seitentäler von Bröl und Hanfbach zu berücksichtigen. Neben einer ansprechenden Internetpräsentation ist auch eine Verknüpfung mit KölnTourismus als Tagesausflugsangebot erstrebenswert. In einem weiterführenden Schritt wären auch Wandersammelpunkte oder ein Stempelheft für „Streckensammler“ vorstellbar.
- Die historischen Orte der Stadt können erfasst und ansprechend beschildert werden. Dies dient den Touristen zur Information und den Einheimischen zur heimatlichen Identifikation.
- Um Hennef für Kurzzeittouristen interessanter zu machen, könnte z.B. ein Wellness-Angebot aufgebaut und bestehende Einrichtungen weiter ausgedehnt werden.
- Kurzzeittouristen fühlen sich sicherlich auch durch ein kombiniertes Angebot angesprochen, d.h. „Bett & Kultur“ im Sinne von Übernachtung mit eingeschlossenen Kulturangeboten aus der Region.
- Um Tagestouristen für Hennef zu begeistern, kann neben Wanderwegen und Sportstrecken auch die Nutzung des Allner Sees in Überlegungen einbezogen werden (z.B. hinsichtlich Hinweisschildern vom Bahnhof, Badescheinautomaten, Bootssport u.ä.).

Die genannten Ideen sind ein kurzer Abriss und sollen lediglich Anhaltspunkte bieten, wie die Leitbilder mit Leben gefüllt werden können. Um sie zu konzeptionieren, sie planmäßig umzusetzen und eingerichtete Stätten oder Veranstaltungen nachhaltig zu pflegen, ist im Sinne des Antrags ein Handbuch zu führen. Dieses beinhaltet die Ideensammlung, Umsetzungshorizonte, Realisierungen sowie Anleitungen und Zeitintervalle für eine nachhaltige Kontrolle.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Leitbilder nur auf mittel- bis langfristige Sicht ihre volle Kraft entfalten können. Dann dienen sie dem Erhalt des Wohnstandortes, aber vor allem auch der Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Der Antrag umfasst daher zunächst die Überprüfung der genannten Alleinstellungsmerkmale – auch im Hinblick auf die umliegenden Kommunen – durch die Verwaltung und beinhaltet nach Verabschiedung die konsequente Umsetzung der Leitbilder durch Veranstaltungen, Schriftzüge, zusätzliche Ortseingangsschilder und ähnliche Instrumente.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen


Ralf Offergeld
(Fraktionsvorsitzender)


Thomas Wallau
(1. Stellv. Bürgermeister)


Jens Winter
(Ratsmitglied)